

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementpreis:
Abonement des jeden Sonntag-Nummer
beiliegenden Sonntagblattes)
Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Insertate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpu-
selle berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Fischerich.

Dresden:
Annoncen-Bureau Gaaßenstein
& Vogler u. Invalidenbank.

Leipzig:
Rudolph Roffe.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beliebig oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

N^o 93.

19. November 1881.

Auf Antrag der Erben **Friedrich August Mitsche's** hier sollen die zu Mitsche's Nachlaß gehörigen Grundstücke und zwar
1., das Niederlagsgebäude in Großröhrsdorf und
2., das Feld- und Wiesengrundstück No: 947 und 955 des Flurbuchs, sub Fol. 835 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsnik, an zusammen = 93 □R.
mit 5,91 Steuer-Einheiten,

den 28. November 1881, Vormittags 11 Uhr

freiwillig meistbietend an hiesiger Amtsstelle versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich zu gedachtem Tage und Stunde hier einfinden und des Weiteren sich gewärtigen.

Zu bemerken ist, daß das Niederlagsgebäude unmittelbar am Bahnhof zu Großröhrsdorf gelegen und mit dem Hauptschienenstrang durch ein Gleis verbunden ist.
Pulsnik, am 10. November 1881.

Das Königl. Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Bekanntmachung, die Unfall-Statistik betreffend.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 64 der Kamener Wochenschrift von Donnerstag, den 11. August d. J., erlassene Bekanntmachung werden alle im hiesigen amts-
hauptmannschaftlichen Bezirk befindlichen Besitzer und Pächter von Fabriken, Kohlenwerken, Steinbrüchen, Mühlen aller Art, Brennereien, Brauereien, Ziegeleien etc., welchen
seiner Zeit durch die Districtsgendarmen Formulare zur Ausfüllung zugestellt worden sind, hiermit nochmals ersucht, diese Formulare in den ersten Tagen des komm-
enden Monats December zur Abholung durch die Districtsgendarmen bereit zu halten.

Auf neuerdings ergangene Anordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft werden die vorgedachten Herren weiter ersucht,

1., nach den bei einem Jeden von Ihnen vorliegenden Verhältnissen am Fuße des Formulars A einen der drei nachstehenden Vermerke anzufügen:

„Die Arbeiter sind gegen alle Unfälle versichert“, oder
„Die Arbeiter sind nur gegen haftpflichtige Unfälle versichert“, oder
„Die Arbeiter sind gegen Unfall nicht versichert“.

2., Die Ihnen seiner Zeit zugestellten Formularbogen in jedem Fall, auch wenn kein Eintrag zu bewirken gewesen sein sollte, dem Districtsgendarm wie-
der zurückzugeben.

3., Auf den Kopf der beiden Formulare A und B links bei Tabelle I. und bez. II. noch die Bezeichnung anzubringen:

Königreich Sachsen,
Kreishauptmannschaft Bautzen,
Amtshauptmannschaft Kamenz.

Kamenz, am 12. November 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Bejschwitz.

Bekanntmachung.

In Folge des Ablebens des Herrn **Adolph Bettführ** von Röhrsdorf macht sich die Vornahme der Wahl eines Vertreters bei der Bezirksversammlung
aus der Klasse der Höchstbesteuerten nötig.

Nachdem die Liste der hierzu Stimmberechtigten vier Wochen lang an hiesiger Canzlei zur Einsicht ausgelegen hat, wird die Vornahme der Wahl auf
Sonnabend, den 26. November dieses Jahres,

hiermit festgesetzt und werden daher alle Stimmberechtigten geladen, gedachten Tages Vormittags von 11-12 Uhr im Sitzungssaale der Königlichen Amtshauptmann-
schaft sich einzufinden und ihre Stimme abzugeben.

Kamenz, am 14. November 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Bejschwitz.

Das Ministerium Gambetta.

Endlich ist in Frankreich das „große Reform-
Ministerium“, an dessen Spitze Herr Gambetta steht, ge-
bildet worden. Die Bildung dieses nach den gambetta-
schen Zeitungen „echt republikanischen Cabinets“ ist
kein leichtes Stück Arbeit gewesen und hat sowohl seinem
Herrn und Meister, Leon Gambetta, als auch Herrn
Grevy, dem Präsidenten der französischen Republik und
allen anderen Beteiligten viel Kopfzerbrechens verursacht.
Man sagte in erster Linie Herrn Gambetta nach, daß
er durch die Uebernahme der Ministerpräsidentschaft ohne
Portefeuille sich eine bequeme und direct neben dem
Präsidenten Grevy dominirende Stellung habe schaffen
wollen worauf Herr Grevy nicht eingehen wollte und
auch, wie die Ministerliste zeigt, nicht eingegangen ist.
Dann hatte aber auch Herr Gambetta einen schweren
Stand hinsichtlich der Auswahl seiner Kollegen, denn
alle seine hervorragenden Freunde und Parteigenossen
wollten von ihrem „Meister“ einen Ministerposten haben
und Gambetta konnte doch nicht Jeden zum Minister
oder Staatssecretär machen. Dann hat aber auch
Gambetta lange an dem Plane festgehalten, ein Mini-
sterium zu bilden, in welchem auch einige Führer der
mehr nach rechts stehenden Republikaner vertreten waren,
doch das ist Gambetta nicht gelungen, die Herren Ferry,
Leon Fay und Freycinet, drei Staatsmänner von Ruf

und Bedeutung, sind nicht Mitglieder im Cabinet Gam-
betta geworden und bis auf den Justizminister Cazot
und den Verkehrsminister Cocheret hat sich Gambetta in
seinem Ministerium mit lauter neuen Männern umgeben.
Als Mitglieder des neuen Cabinets werden genannt:
Gambetta, Präsident und Minister des Auswärtigen,
Waldeck-Rousseau, Minister des Innern, Paul Bert,
Unterrichtminister, Campenon, Kriegsminister, Albain
Lange, Finanzminister, Raynal, Arbeitsminister, Cocheret,
Verkehrsminister, Rouvier, Handelsminister, Cazot,
Justizminister, Goujard, Marineminister, Deves, Minister
der Landwirtschaft und Proust, Minister der Künste
und Gewerbe. Von sämtlichen Ressortministern läßt
sich sagen, daß sie strikte Anhänger Gambetta's sind und
sofern dieselben nur ihre Aufgabe tüchtig verstehen, wird
Gambetta leichtes Regieren haben. Indessen wird an
staatsmännischen Fähigkeiten der neuen Minister vielfach
und mit Recht gezeifelt. Der Unterrichtminister Paul
Bert, ein Außenfreund Gambetta's, soll viel zu radicale
Gesinnungen für einen Unterrichtminister haben und
soll die französische Geistlichkeit entsetzt über die Ernenn-
ung dieses Mannes zum Unterrichtminister sein. Auch
wird sehr daran gezeifelt, ob der zum Kriegsminister
ernannte Divisionsgeneral Campenon, auch ein Schütz-
ling Gambetta's, seiner großen Aufgabe gewachsen sei,
zumal innerhalb vier Jahren Campenon der sechste
Kriegsminister ist, den Frankreich braucht. — Die ge-

samnte Richtung der französischen Politik wird, wie die
Dinge nun einmal liegen, künftig vollständig von Gam-
betta abhängen und muß man ruhig abwarten, welche
Vorbeeren nach Innen und Außen er sich erwerben wird.
Das Ministerium des Auswärtigen leitet Gambetta selbst
und dieser Umstand könnte verhängnisvoll für Europa
werden, wenn man nicht Ursache hätte, anzunehmen, daß
jetzt Gambetta viel friedlicher gesinnt ist als vor zehn
Jahren. Auch muß man bezweifeln, daß Gambetta auf
dem Schachbrett der auswärtigen Politik ein großer
Meister ist und jedenfalls findet er in Deutschland einen
gefährlichen Gegner, wenn er einen solchen auf dem aus-
wärtigen Gebiete sucht. Ueberdies giebt aber auch das
Regierungsprogramm Gambetta's für dessen auswärtige
Politik eine ziemliche Veruhigung ab, Gambetta will
nach seinen eigenen Worten den Frieden und nur den
Frieden nach Innen und Außen besefstigen und außer-
dem Frankreich großen Fortschritten hinsichtlich seiner
republikanischen Staatsform, ferner auf den Gebieten des
Unterrichts, des Handels und des Heereswesens ent-
gegenführen, außerdem die tunesische Affaire dem An-
sehen Frankreichs entsprechend beendigen und Frankreichs
Ehre und Interessen nach Außen gebührend wahren.
Es ist dies ein schönes Programm, für welches hoffent-
lich der hinkende Vote nicht nachkommen wird.

